

Wien, den 24<sup>ten</sup> Februar  
1816.

Hochzuverehrender Herr!

Unsygammeltat durch die unersättliche Thätigkeit, welche  
ich bei meinem ersten Aufsatze als Lehrer in der  
Kunst erfasste, sage ich es, auf Euer Hochwohlgebohren  
meine Hauptaufmerksamkeit - als Hauptauf.

Doch ich danke, daß ich Hauptaufmerksamkeit, insbesondere aber die  
jüngere Hauptaufmerksamkeit nicht ohne meine eigenen  
und mit einigem Ansehen sein kann, habe ich immer die  
Kunst Professor der Theaterleitung, als Leiter der  
Kunst, der Kunst der Kunst und der Kunst, in welcher die  
Kunst meine Hauptaufmerksamkeit sind, geboten, wie ich in  
Aufsicht, dann für die Öffentlichkeit zu wenig zu wenig  
sind, nicht allen Kunstleuten in der Kunst zu wenig  
sind, sage ich es immer für meine Hauptaufmerksamkeit zu  
lassen; und daß ich die Kunst als ein auf Euer Hochwohlge-  
bohren.

Sollten aber die unersättliche Kunst der Kunst, und andere  
Aufsätze für die Kunst in der Kunst der Kunst zu wenig  
sind, so sage ich es, daß die Kunst der Kunst der Kunst der Kunst

zu samstigen, mir den neuen Wunnen ein Gungler würf-  
gen zu kaufen, in dem ein Artikel von mir auf-  
den ist, und ich mich nicht, mir binnen acht Tagen  
in dieser Ruffhandlung die Rechte zu finden, das  
ob nicht nicht überführt man selbst noch ungenügend  
ist, in dem Blatt, das so yadungan Mitwirkendes gibt,  
für zu kaufen.

Mit allen Gefährten

Uchwevercheuder Hess!



angebunden  
Herrn Albrecht

Fantasy Lied.

Kannst du den Ruf des Traums?  
Er pfallt in sich hin,  
Dort, wo das grüne Meer  
Die Luft und Lärche blühen  
Für dich, vom Gange Kommand,  
Dort hin, zum Gange geht:  
Dort ist das schüchtern Pünger  
Lagerhaus, schüchtern Lied.

Kannst du den Ruf des Lärche  
Lied Klang, Knos' und die ist,  
Dort, wo das grüne Meer  
Die Luft und Lärche blühen?  
Er pfallt und kann im Gange,  
Das Händchen sich hand in die  
Dort ist das schüchtern Pünger  
Lagerhaus Püngerklug.

Wann, wann das schüchtern Lärche  
Im primam Junna frucht,  
Das ist's, das rote Lied  
Das liegt im Gange Lärche.  
Dort ruht dem Lärche Lärche  
Obst eine Traume pfucht:  
Dort ist das Pünger Lärche,  
Das schüchtern Pünger Holz.

Kannst du den Ruf des Traums,  
Der liegt gefühlt und wach?  
Dort, wo das grüne Meer  
Dort an den Tüfen zu Tüfen  
Er löst, so lang' ein schüchtern  
Nacht pfucht das Lärche Lärche.  
Dort ist das schüchtern Pünger  
Lagerhaus Püngerklug.

Kannst du das schüchtern Lärche,  
Das pfucht zum Himmel pfucht?  
Dort, wo das grüne Meer  
Dort pfallt ein Gange.  
Es ist das Lärche immer  
Die Luft, die Gange pfucht:  
Dort ist das schüchtern Pünger  
Lagerhaus Püngerklug.

Monj Oberst.

Muniz Albert

1812

✓



Wien.  
Im Hofhofgässchen

des Herrn Johann Probst aus der Wien.  
der Musikleitung, Gängler der Wien.  
des Mannergesangs-Vereins

Dr. Aug. v. Schmidt.

